

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse 75 JAHRE PLATOW

EMPFENGLUNGEN | MARKTTRENDS | EXKLUSIV-NEWS Nr. 90 | Montag, 10. August 2020

HIGHLIGHTS HEUTE

- Platow-Fonds im Juli = 8-fürige Erholung 2
- Hugo Boss auf dem Prüfstand 3
- LPK = Langfristig mehr Licht als Schatten 3
- Instis haben Vertrauen in Amadeus Fire 4

UNSERE MEINUNG

„Old Normal“ an der Börse

Ein halbes Jahr etwa leben wir jetzt mit dem Corona-Virus. Unser Alltag hat sich der neuen Normalität, dem „New Normal“, mit Masken und Abstand längst angepasst. Wie aber sieht es an den Börsen aus? Manches Marktkonzepte befeuchtet angesichts der Rally in den vergangenen Monaten bereits eine „Entkopplung“ der Börsen von der Realwirtschaft, die im Q2 weltweit einbrach wie nie zuvor. Gibt es auch hier einen neuen Normalzustand?

Nein. An den Börsen geht alles seinen gewohnten Gang. Die Corona-Krise zeigt deutlich wie selten zuvor, dass an den Finanzmärkten die Zukunft gehandelt wird. Der Einbruch im März kam zu einem Zeitpunkt, als die Wirtschaft noch lief. Er nahm den anschließenden Konjunkturcrash vorweg. In der darauf folgenden Rally war die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Besserung im 2. Hj. der entscheidende Treiber – angesichts des sich zuletzt wieder aufhellenden Konsumklimas und des jüngsten Rekordwachstums deutscher Exporte eine realistische Aussicht. Von einer Entkopplung kann also keine Rede sein. Zudem ist die Rally herzulande nicht von wenigen Unternehmen getrieben, wie in den USA mit den Internet-Riesen. Während der bis auf SAP techfreie DAX seit Mitte März 5% zulegte, blüht der SAP 500 mit 5% knapp zurück. Dass dabei jedoch Werte wie Amazon (+18%) oder Apple (+14%) überdurchschnittlich nachgefragt waren, ist nicht verwunderlich. Anleger setzen seit jeher auf lukrative und zukunftsorientierte Geschäftsmodelle.

Andererseits im gesellschaftlichen Leben herrscht an den Börsen weiter das „Old Normal“ vor. Cracks wie im März sollten zum Einsturz genötigt werden. Vielleicht bieten sich schon bald neue Gelegenheiten dafür: Gewinnmaßnahmen, der handelsübliche Sommer, eine zweite Welle und steigende Insolvenzen könnten die Kurse fallen lassen – aber nicht mehr so heftig wie im März.

Herzlich Ihr
PLATOW Team



Vonovia erklimmt neue Höhen

Unser Einstieg bei Vonovia in PB v. 24,4. macht sich immer mehr bezahlt. Über 25% legte die DAX-Aktie (DAX30 Euro: DE000A0M1Z1) inzwischen zu. Starke HJ-Zahlen ließen den Immobilienwert am Donnerstag (0,8) um fast 9% auf ein neues Allzeithoch bei 18,98 Euro nach oben schießen.

Die Buchumer sind bisher bestens durch die Corona-Krise gekommen: Das EBITDA kletterte in den ersten sechs Monaten um 8,9% auf 942,2 Mio. Euro, die Fonds-Fremd-Operativums (FFO) legten 11,0% auf 676,3 Mio. Euro zu. Neben den um 11,4% auf über 1,1 Mrd. Euro gestiegenen Mietnahmen trugen Zukäufe in der Ergebnisverbesserung bei. Besonders die im VJ. abgeschlossene Hembla-Übernahme macht sich jetzt bezahlt. An dieser Wachstumsstrategie hält CEO Rolf Buch fest. Zuletzt übernahm Vonovia den Projektentwickler Bion-Ries und sicherte sich Anteile an Vesteda aus den Niederlanden (vgl. PB v. 22,7). Zudem dürften die Mietnahmen künftig weiter steigen, denn bis Jahresende sollen 13.000 Wohnungen saniert werden. Danach können sie teurer vermietet werden. Das wird die FFO, die im laufenden GJ. auf 1,28 Mrd. bis 1,31 Mrd. Euro steigen, weiter wachsen lassen.

■ Vonovia bleibt ein Kauf. Stopp hoch auf 46,85 Euro. ■

Cewe war nie besser

Der Lockdown hat das Kerngeschäft von Cewe beflügelt: „Fotofinishing trägt uns aktuell regelrecht durch die Corona-Zeit“, so CEO Christian Friege bei der Präsentation der HJ-Zahlen am Donnerstag (0,8). Viele Menschen nutzen die Zeit zu Hause für Bestellungen von Fotoprodukten, wodurch das Segment EBIT deutlich um 6,3 Mio. auf 5,1 Mio. Euro stieg und damit das beste Q2-Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erreichte. Konzernweit verringerte sich der operative Verlust von 2,4 Mio. auf 1,0 Mio. Euro. Im 1. Hj. drehte das EBIT indes mit 1,0 Mio. Euro in die Gewinnzone. Dazu habe auch das im März angeschobene Kostensenkungsprogramm beigetragen, so Friege, der weiterhin auf eine Jahresprognose verzichte.

Anleger scheint das nicht zu stören, die SDAX-Aktie (100,00 Euro: DE0005403093) legte zuletzt wieder zu und hat den Kampf mit der Marke von 100 Euro erneut aufgenommen. Wichtiger als der Ausblick ist in Krisenzeiten ohnehin die Bilanzstruktur. Und die kann u. a. mit einer von 44,4 auf 53,7% gestiegenen EK-Quote überzeugen. ■ Cewe bleibt daher auf unserer Kaufliste mit Stopp bei 73,95 Euro. ■

**Aus: PLATOW Börse
Nr. 90 | Montag, 10. August
Mehr unter: www.platow.de/boersenbrief**

Indus mit klarem Ausblick

– Auch bei Indus prägte Corona das 1. Hj. mit einem Umsatzminus von 11,7% auf 774,2 Mio. Euro und einem operativen Verlust (EBIT) von 18,3 Mio. Euro. Firmenwert-Abschreibungen von 31,6 Mio. Euro trugen maßgeblich dazu bei. Besorgt zeigt sich Vostandschef Johannes Schmidt im PLATOW-Gespräch weiter über die Fahrzeugtechnik. Dort stehen Verkäufe und Stilllegungen an. Die Aktivitäten im Bereich Bau/Infrastruktur boomen hingegen.

Dass die SDAX-Aktie (29,60 Euro; DE0006200108) trotz der schwachen Daten nicht an Boden verlor, ist dem klaren Ausblick zu verdanken. Schmidt strebt einen Umsatz von 1,45 Mrd. bis 1,6 Mrd. Euro und ein EBIT von bis zu 20 Mio. Euro

an – sofern ein neuer Lockdown ausbleibt. Möglich macht die Prognose auch ein weiter anziehendes Geschäft im Juli. Daher wird Indus nach der HV am 13.8. eine Dividende von 0,80 Euro je Papier bezahlen, aus der sich eine Rendite von 2,7% ergibt. Ob es für 2020 wieder eine Zahlung geben wird, konnte Schmidt uns aber nicht zusagen. Mit unserer Kaufempfehlung aus PB v. 1.4. bei 23,50 Euro liegen PLATOW-Leser bereits 25% im Plus. Wir sehen aber noch Potenzial, v. a. mit Blick auf das verbesserte operative Geschäft in der zweiten Jahreshälfte.

■ Indus bleibt ein Kauf, limitiert bis 30,00 Euro. Stopp hoch auf Einstandskurs bei 23,50 Euro.